

Bei den Schweizer Bibliophilen : 12. Jahresbericht vom 29. Oktober 1933

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen
Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare =
Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des
Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses**

Band (Jahr): **7 (1933)**

Heft 11-12: **Der Schweizer Sammler = Le Collectionneur suisse**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER SCHWEIZER SAMMLER

Le Collectionneur suisse

Bücher, Ex-libris, Graphik, etc.

Organ der
Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und
der Vereinigung schweiz. Bibliothekare

Livres, Ex-libris, Estampes, etc.

Organe de la
Société suisse des bibliophiles et de
l'Association des Bibliothécaires suisses

Herausgeber: Dr. *Wilh. J. Meyer*

Verleger: Apiarius-Verlag (Paul Haupt), Bundesgasse 34, Bern

Bei den Schweizer Bibliophilen

12. Jahresbericht vom 29. Oktober 1933

Seit unserer letzten Tagung im weltvergessenen Oron, am 5. Juni 1932, sind es bald 17 Monate. Das Weltbild hat sich seither stark verändert; wir sind unseren Traditionen: der Förderung der Buchkunst und Buchkenntnissen treu geblieben. Mitten im Weltgeschehen finden wir uns zur friedlichen Arbeit für die Buchkultur zusammen. Diesem Zwecke dienen vor allem unsere *Publikationen*.

Wir versammeln uns dieses Jahr im Spätherbst statt wie gewohnt im Frühling, da die Gabe nicht früher fertig gestellt werden konnte und es war uns daran gelegen diese den Mitgliedern zu unserer Tagung übergeben zu können. Wir freuen uns über das grosse Ex-libris Werk von Frau *A. Wegmann*. Die gewissenhafte Bearbeitung, die nicht leichte Drucklegung erheischten mehr Zeit als vorgesehen war. Die Verfasserin scheute keine Mühe und kein Opfer, um etwas Vollwertiges zu leisten. Als sie die Sammlung des Pfarrers Ludwig Gersters erwarb, versprach sie ihm sein Werk fortzusetzen. Dieses Versprechen hat sie restlos erfüllt. In Hr. Dr. L. Caflisch fand sie einen sehr geschätzten Mitarbeiter. Mit dem

Abschluss des zweiten Bandes, der Ende nächsten Jahres erscheinen soll, wird ein unentbehrliches Nachschlagewerk für Ex-libris- und Büchersammler vorliegen, das auch der Wappen- und Familienkunde grosse Dienste leisten wird. Wir Schweizer Bibliophilen sind Frau Wegmann zu besonderem Dank verpflichtet, dass sie uns ermöglichte, das Standartwerk den Mitgliedern als Gabe gegen drei Jahresbeiträge überreichen zu können.

Neben den Jahregaben haben wir begonnen, in der Serie «Bibliothek des Schweizer Bibliophilen» Arbeiten über Bücher zu veröffentlichen. In den nächsten Wochen wird als Fortsetzung eine sorgfältige Studie über die ältesten Zürcher Drucke von unserem fleissigen Mitarbeiter und Vorstandsmitgliede Herrn P. *Leemann-van Elck* erscheinen. Da die Schrift nur in kleiner Auflage gedruckt wird, möchten wir unsere Mitglieder jetzt schon darauf aufmerksam machen.

Kleinere Beiträge und Hinweise über Bücher sind im Schweizer Sammler enthalten. Dieses Organ gibt uns die Möglichkeit, das Interesse für das schöne Buch zu wecken und zu fördern, die Mitglieder auf dem Laufenden zu halten. Nur so war es zum grossen Teil möglich, in dieser Krisenzeit eine allzu empfindliche Reduktion der Mitgliederzahl zu verhüten. Gegenüber 9 Austritten stehen 6 Neuanmeldungen (wir zählen im ganzen 222 Mitglieder). Durch den Tode verloren wir zwei Mitglieder: Frau E. *Sarasin* in Arlesheim (Lebensmitglied) und Herrn W. *Obrecht-Rosenmund* in Erlenbach-Küsnacht (Zürich). Leider hatten wir nie Gelegenheit, sie persönlich kennen zu lernen. Durch ihren Beitritt zu unserer Gesellschaft haben sie ihr Verständnis für die Buchkunst bekundet und dadurch geholfen, diese zu fördern. Ehre ihrem Andenken.

Zum Schlusse möchte ich nicht unterlassen, auf die rege Tätigkeit durch die Bibliophilen-Abende hinzuweisen, die in Bern alle 14 Tage, im Sommer jeden Monat stattfanden. Neuerscheinungen, wertvolle Stücke aus der eigenen Sammlung wurden mitgebracht und besprochen; zu den grössten Folianten gehören wohl die beiden Chroniken von Schilling und Tschachtlahn, welche die Genfer

Firma Sadag herausgab und in ihrem Bildermaterial einzig dastehen. In die Welt dieser beiden Chronisten des 15. Jahrhunderts führte uns Herr Dr. Hans *Blösch* in zwei Vorträgen ein. Recht wichtig schien uns immer die Diskussion, die zum Mitdenken und Mitarbeiten anregen soll. Durch solche Diskussionen kamen wir zu einem zielbewussten Schaffen, indem wir uns vornahmen, auf jedem Gebiete, das den Bibliophilen interessiert, die wichtigsten Werke mit Hinweisen auf Preisverzeichnisse zusammenzustellen. Um ein praktisches Beispiel vorzulegen, machte sich Herr K. J. *Lüthi* in verdankenswerter Weise an sein Fachgebiet, die Bibel. Wir sind in der glücklichen Lage, den Teilnehmern der Solothurner Tagung die schöne Schrift: Die Bibel in der Bibliophilie, zu überreichen. Die 18 Tafeln, die wir ebenfalls dem eifrigen Verfasser herzlich verdanken, erhöhen den Wert der Publikation, die nur in ganz kleiner Auflage hergestellt werden konnte. Sie möchte sie alle zu Mitarbeitern gewinnen, um mit jedem Bausteine ein Werk zu fördern; es wäre von Bedeutung für die Buchkultur und dadurch für die Kultur unseres Volkes und Landes überhaupt; diesem Ziele dient unsere Bibliophilen-Gesellschaft.

Der Präsident: *Dr. Wilh. J. Meyer.*

12. Jahresversammlung in Solothurn, am 28. Oktober 1933

Es war Spätherbst und schon in der Nacht der erste Schnee im Mittelland gefallen, als die schweizer Bibliophilen sich zur Jahrestagung nach Solothurn aufmachten. Grund für das späte Datum war, dass die Jahresgabe, das wertvolle Ex-libriswerk, nicht früher erscheinen konnte. Unsere Geduld ward reich belohnt. Auch die Wahl der Ambassadorsstadt war eine glückliche, wir fanden dort sehr gute Aufnahme und bei Behörden und Presse volles Verständnis für unserer Bestrebungen. Herr Dr. Glutz-Blotzheim, Bibliothekar, stellte sich uns in liebenswürdiger Weise als Führer zur Verfügung.

Gegen 10 Uhr trafen die Teilnehmer von allen Seiten her ein und fanden noch Zeit, einen Gang durch den alten Stadtkern